

Mit mehr Recht liesse sich das Fest seines Nachfolgers Austrigisilus auf das Exemplar Y zurückführen:

13. kl. Iun. (In W) civitate Beturicas (B. c. B) depositio sancti Austrigiseli episcopi (abbatis W).

Die Eintragungen stehen in WB an derselben Stelle und die Differenzen zwischen den beiden Hss. erscheinen belanglos, wenn man von dem Schreibfehler abbas in W absieht, den seine Verwandtschaft verbessert. Speciell die Umstellung 'Beturicas civitate' von B findet sich bei einem anderen Feste (Non. Oct.) auch in W. Aber der Annahme stellt sich eine unüberwindliche Schwierigkeit entgegen in den Hss. SC. In dieser selbständigen Unterabtheilung der W-Familie, auf deren textkritischen Werth bereits hingewiesen ist, fehlt nämlich der Zusatz. Das Zusammentreffen von WB ist also ein zufälliges und der h. Austrigisilus kann in der Stammhs. Y nicht gestanden haben. Auch noch des Todes des Bischofs Sulpicius II. von Bourges 646, 17. Jan. gedenken WB, aber die Fassung geht hier entschieden auseinander, obwohl sich auch SC diesmal zu ihrer Verwandtschaft halten. Zu Bourges hatte also Y gewiss keine Beziehungen, und sonst fällt unter den aquitanischen Orten, deren kirchliche Feste hinzugefügt sind, am meisten auf der unbedeutendste und am wenigsten bekannte, die Insel Oia. Auf eine Stiftung irischer Observanz und die nachcolumbanische Zeit führt das Gedächtnis des Bischofs Falbeus (15. kl. Aug.), denn dieser war ein Schotte. Andererseits hatte man zu des Verf. Zeiten die irischen Gebräuche schon theilweise aufgegeben und sich der gallischen Kirche angeschlossen. Dies beweist seine Stellung zu der Osterfrage, da er nicht allein des Victorius und seines Ordo paschalis, wie wir sahen, feierlich gedenkt, sondern auch selbst nach Passionsjahren rechnet (9. Non. Mai.).

In dem M. H. sind fremdländische und einheimische Quellen zusammengearbeitet. Die erste Gruppe bestand hauptsächlich aus einem orientalischen Martyrolog, einem römischen Kalender und afrikanischen Quellen. Gleichartige Documente sind heute noch in dem allerdings sehr gekürzten syrischen Martyrolog von 411/12, in der römischen Chronographie von 354 und dem Karthagischen Calendar erhalten, und es lassen sich aus ihnen Aufschlüsse für die Textkritik gewinnen. Die benutzte römische Quelle reichte zwar weiter als die Chronographie von 354, schloss aber doch schon mit Papst Bonifaz († 422), nach welchem nur noch Leo I. angemerkt ist. Dieser fremdländische und antiquarische Theil konnte für den gallischen Clerus nicht viel